

IV. Gabriel von den Velden und seine Nachkommen.

(Hierzu Tafel 2.)

Gabriel von den Velden, ein Sohn von Willem aus dessen erster Ehe, (s. S. 13) ist vermutlich zu Brüssel um 1578 geboren und wurde am 3. Juli 1632 zu Hanau begraben, während seine Witwe dort 1640 noch erwähnt wird. Er war Goldschmied, wird zwischen 1611 und 1626 in Frankenthal genannt, wurde zugleich mit seinem Bruder Wilhelm am 18. Oktober 1621 als Beisasse zu Hanau aufgenommen, scheint aber erst einige Jahre später mit seiner Familie nach Hanau übersiedelt zu sein.

Aus seiner Ehe mit Sara van Coninxlo, geb. zu Frankenthal 1588, einer Tochter des Jasper v. C. und dessen Ehefrau Luise Nagels, hatte er ausser einem ungetauft gestorbenen Sohn sechs Söhne, sämtlich geboren zu Frankenthal:

1. Wilhelm, geb. 1611, gest. zu Hanau 1660, heir.

I. 1635 zu Frankenthal Elisabeth, die nachgelassene Tochter des niederländischen Predigers daselbst Johannes van Dyck (von der Deycken) und

II. 1637 zu Hanau Anna Baumhauer (Bomhauer), die Witwe von Daniel Pelzerus.

Die erste Ehe Wilhelms war kinderlos, aus der zweiten sind neben einigen früh verstorbenen folgende 3 Kinder zu Hanau geboren:

I. Wilhelm, geb. 1640, folgt S. 16.

II. Anna Maria, geb. 1648, heir. Jean Matthieu du Mont, den Sohn des gleichnamigen Vaters, Rates und Bürgercolonel zu Neu-Hanau, und seiner Ehefrau Marie Henneguinot.

III. Johann Daniel (oder Simon Daniel), geb. 1651, wahrscheinlich jung gestorben.

2. Elias, verh. mit Barbara Matthysen, hatte nach dem alten Stammbaum neun Kinder, von denen drei verheiratet waren; zwei weitere kennen wir aus Hanauer Kirchenbüchern. Die verheirateten sind Barbara, Sara und Gabriel; die unverheirateten sind zwei Peter, Sara, Anna, Elisabeth und Hans Caspar; ausserdem sind in Hanau geboren

Christine 1652 und Cornelis 1653. Dies ist alles, was wir von Elias und seinen Nachkommen wissen.

3. Peter, geb. 1615, wird von 1639 ab in Hanau genannt und starb dort 1653. Er heiratete zu Hanau 1639 Juliane, Luise Utenhove, geb. zu Modena in Italien, gest. zu Hanau 1685, die Tochter von Adrian U. — Sie hatten ausser einigen jung verstorbenen, fünf, sämtlich zu Hanau geborene Kinder:

I. Hans Peter, geb. 1640 folgt S. 17.

II. Karl, geb. 1642, folgt S. 21.

III. Sara, geb. 1646, gest. zu Hanau 1726, unverheiratet.

IV. Cornelia, geb. 1647, heir. zu Hanau 1674 Hendrich Tinthoff, Bürger und Brauer zu Wesel, den Sohn des gleichnamigen Vaters.

V. Anna, geb. 1650, gest. zu Hanau 1693, unverh.

4. Abraham, geb. 1621, und

5. Gabriel, geb. 1624, sind beide vermutlich jung gestorben.

6. Hans Caspar, geb. 1625, war später Bürger von Frankenthal und heiratete dort 1652 Elisabeth, die nachgelassene Tochter des dortigen Bürgers Gillis de Vroe. Sie haben eine Tochter Sara, geb. zu Frankenthal 1653, verh.

I. 1687 mit Johann Georg Stricker zu Eppelsheim in der Pfalz, und

II. 1703 mit Abraham Jansson zu Hanau.

Wilhelm von den Velden, ältester Sohn des Wilhelm (s. S. 15) geb. zu Hanau 1640, gest. daselbst 1703, war Silberschmied in Hanau und wurde 1664 Bürger; er heiratete

I. 1664 zu Hanau Jeanne Beco, die 1671 starb;

II. 1672 Maria Martha Delbeck, die nachgelassene Tochter des Bürgers und Goldwarkers zu Frankfurt Walram D., die 1691 starb;

III. 1692 zu Hanau Cornelia, die Tochter des Advocaten und hanauischen Kanzleirates Joh. Bartzius, die Witwe von Salomon Lemonier. Sie starb 1714. Diese dritte Ehe war kinderlos.

Kinder erster Ehe:

1. Johann Daniel, geb. 1665.

2. Sara, geb. 1666, verh. 1688 mit Georg Marchand, Silberschmied zu Hanau, Witwer von N. N. Paran.

Kinder zweiter Ehe:

3. Cornelis, geb. 1673, gest. 1712, Bürger und Handelsmann zu Hanau, verh. 1704 mit Anna Christina, der Tochter von Wilhelm Paran (Parent) zu Hanau. Sie starb 1713.

Kinder:

- I. Anna Christina, geb. 1706.
II. Peter, geb. 1708, bezieht 1724 die Hohe Landesschule zu Hanau und stirbt daselbst 1727.
III. Isaac, geb. 1710, bezieht 1726 die Hohe Landesschule und stirbt 1729 als Student der Rechte zu Marburg. (Strieders Collect.)

4. Clemens, geb. 1676, starb wahrscheinlich im selben Jahr.

5. Maria Elisabeth, geb. 1682, heir. 1700 Peter Wolfart, geb. zu Hanau 1675, gest. zu Cassel 1726, Dr. med., Rat, Hofmedicus und Professor der Anatomie zu Cassel, Sohn des hanauischen Rates und Leibarztes Dr. Christian Joachim Wolfart und seiner Ehefrau Barbara Elisabeth Schunck. — Über seine Abkunft, Studien, Thätigkeit und seine sieben Kinder findet sich genaueres in Strieders hessischer Gelehrten-geschichte.

mit der Zeitf. „Die franzöf. Colonie“ T. 2. 149 u. 150

Hans Peter van den Velde (— er und seine Söhne schrieben sich stets so —), der älteste Sohn von Peter (s. S. 16) ist zu Hanau 1640 geboren und starb daselbst 1719. Aus Köln, wo er bis dahin Prediger war, wurde er 1667 in gleicher Eigenschaft an die niederländische Gemeinde zu Hanau berufen und war dort bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1715 thätig. — 1695 brach (nach Zieglers Chronik) ein heftiges Feuer in seinem Hause auf der Westseite des neuen Marktes aus und richtete viel Schaden an.

Die Nachrichten über ihn in der Festschrift zur 300jähr. Jubelfeier seiner Gemeinde (Hanau 1897) sind grossenteils ungenau.

Er war verheiratet mit Elisabeth Simons van Alphen¹⁾, geb. 1638, gest. 1702, der Tochter des Hanauer Ratsherrn Simon S. v. A. aus dessen zweiter Ehe mit Elisabeth Nosemans, und hatte sieben zu Hanau geborene Söhne:

¹⁾ Genaueres über das alte und vornehme Geschlecht van Alphen, das in den Niederlanden noch jetzt blüht und dem neuen dortigen Adelsstand angehört, findet sich in Rietstap, Wapenboek v. d. Nederl. Adel, und Kok, vaderl. Woordenboek II. 677. Das Wappen derer van Alphen, in Silber ein achtspitziger schwarzer Stern, findet sich noch heute an einem stattlichen Hause in Hanau, Römerstrasse 15, mit der Inschrift „H. S. V. A. 1737“ (Heinrich S. v. A.).

1. Simon, geb. 1668, gest. 1711, war deutscher reformierter Prediger zu Bergen bei Frankfurt am Main, und heir. 1708 Clara von den Velden, die Tochter von Abraham (vergl. S. 29). Sie hatten nur eine einzige Tochter Christine, die früh starb.
2. Johannes.
3. Cornelis, ¹⁾ geb. den 17. September 1670, gest. zu Marburg den 19. September 1731, Doktor juris und seit 1697 Professor der Rechte zu Marburg, hatte zu Marburg, Utrecht, Frankfurt a. d. Oder, Strassburg und Paris studiert und verheiratete sich am 21. August 1704 mit Christina Elisabeth Goeddaeus ²⁾ geb. 1686, gest. 1715, der Tochter des hervorragenden Rechtslehrers zu Marburg, des Professors und Hofrates Johannes G. und seiner Ehefrau Sabine Elisabeth, des Professors der Rechte Kornmann Tochter. Sie hatten sieben Kinder, doch überlebte nur eines die Eltern:

Johann Peter, geb. zu Marburg 1708, gest. daselbst 1770, der 1731 als Candidat der Rechte bezeichnet wird. Er heiratete 1747 zu Marburg Anna Catharina, die Tochter des Ratsschöffen Jeremias Stephan und seiner Ehefrau Philippine Christine N. N. und hatte folgende Kinder:

- a. Johanne Jacoba, geb. zu Marburg 1749, heir. daselbst 1774 den kgl. preussischen Hauptmann Carl Friedrich Wilhelm von Spitznas. Er starb 1795 (nach Kneschke, deutsches Adelslex.) als Oberst und Kommandeur der Feldjäger und hatte einen Sohn aus der Ehe „mit einer van der Velde“, der 1806 im Jägerregiment diente und 1857 Major von der Armee war. ³⁾

¹⁾ Die Nachrichten über Cornelis van den Velde wie über seinen weiter unten folgenden Bruder Jakob sind teils den Leichenreden auf die beiden Brüder entnommen, die vom selben Verfasser, dem Marburger Professor J. A. Hartmann 1731 und 1737 im Druck erschienen sind und sich auf den Bibliotheken zu Giessen resp. Berlin vorfinden, teils, Strieders hess. Gelehrtenesch., wo auch zahlreiche wissenschaftliche Schriften von Cornelis v. d. V. aufgezählt sind. — Auch die „Allgem. Deutsche Biographie“ bringt Artikel über beide Brüder.

²⁾ Über die alte Gelehrtenfamilie Goeddaeus, ursprünglich Gödde, noch jetzt in Hessen-Nassau unter dem Namen von Goeddaeus blühend, finden sich eingehende Nachrichten in Strieder hess. Gelehrtenesch.

³⁾ Die „Spitznasen“ sind ein altes thüringisches Adelsgeschlecht und führen einen schräg geteilten Wappenschild; 1. schwarz ohne Bild, 2. in Silber fünf schwarze Lanzenspitzen (1, 2, 2). Vergl. auch den neuen „Siebmacher, blühender preuss. Adel.“

- b. Levin Georg Friedrich, geb. zu Marburg 1571, gest. zu Albshausen bei Cassel 1821, wo er als Landwirt lebte, heiratete zu Wollrode bei Cassel Anna Catharina Baum, gest. 1800, die nachgelassene Tochter von Johann B. in Marburg. Ihre Kinder sind:
- aa. Johann Jakob, geb. 1774, gest. 1837, Landwirt zu Albshausen.
 - bb. Marie Amalie, geb. 1777, gest. 1800, unverh.
 - cc. Philippine Friederike Caroline, geb. 1790, gest. 1857, heir. 1820 den Gutsverwalter Paul Wolfram aus Guxhagen. Ihr Sohn Jacob Friedrich Wolfram, geb. 1827 ist noch jetzt Besitzer des Albshausener Hofes zu Albshausen und hat Nachkommen.

4. Peter.

5. Hendrik, gest. 1685.

6. Jakob,¹⁾ geb. den 16., getauft den 24. September 1676, studierte zu Marburg und Halle, wo er 1700 die medic. Doktorwürde erlangte, war 1706 bis 1708 Leibarzt des dänischen Feldherrn Grafen Ahlefeld, dann Arzt in Hanau und Worms, von 1714 an Professor der Medicin in Marburg, später hessischer Hofrat und Erster Leibmedicus und brachte dieses Amtes wegen seine letzten Lebensjahre meist in Cassel zu, wo er auch am 28. Juli 1737 starb.

Er war zweimal verheiratet,

I. zu Frankfurt am 8. Juni 1709 mit Anna Gertrud Behaghel²⁾, geb. daselbst am 11. Dez. 1680, gest. zu

¹⁾ Vergl. d. Anm. 1 S. 18.

²⁾ Über die Familie Behaghel, die noch jetzt in vielen Zweigen blüht, berichteten uns der verstorbene Hofrat Dr. Behaghel in Freiburg i. B. und andere Quellen folgendes:

Die Familie stammt aus Neukirchen in Flandern und musste ihres reformierten Bekenntnisses halber auswandern.

Jacob B. starb 1565 als Flüchtling zu Norwich in England. Sein Sohn

Jacob B. flüchtet 1568 aus Neukirchen nach Frankenthal, wo schon 1562 ein Jan B. mit den ersten 60 Familien sich niedergelassen hatte, wie aus dessen Unterschrift unter der Kapitulationsurkunde ersichtlich ist — Jacob starb zu Frankenthal 1612; sein 3. Sohn ist

Abraham B., geb. zu Frankenthal 1579, gest. zu Hanau 1627, wohin er um 1624 übergesiedelt war. Sein Sohn

Karl B. ist geb. zu Frankenthal 1618, gest. zu Hanau 1683, und dessen Sohn

Isaac B. geb. daselbst 1648, siedelte nach Frankfurt über, wo er als Grosskaufmann zu hervorragendem Wohlstand gelangte und sich am 4. März 1679 mit Sara Vermeeren verheiratete, der 1657 geb. Tochter des Grosskaufmanns zu Frankfurt Johann V. und seiner Ehefrau Gertraud Balde. —

Marburg am 22. Juni 1718, Tochter des Frankfurter Grosskaufmannes Isaac B. — und

- II. zu Marburg im November 1730 in kinderloser Ehe mit Marie Elisabeth Tossana¹⁾, geb. am 14. April 1687, der Tochter des Oberstlieutenant Johann Georg Tossanus und seiner Ehefrau Anna Maria Arnold, und der Witwe des Hauptmanns Günst (oder Güst?).

Aus erster Ehe hatte Jacob 6 Kinder, von denen 3 im Herbst 1717 im Verlauf von wenigen Tagen starben, ein viertes, eine dreizehnjährige Tochter, starb 1731, und nur 2 Kinder überlebten den Vater:

- I. Johanna Jacoba, geb. zu Worms, d. 19. Juni 1711, verh. am 8. Juli 1728 zu Marburg mit Franz Ulrich Ries²⁾, Doctor und Professor der Theologie daselbst, geb. am 25. Dez. 1696 zu Breidenbach in Kurhessen, gest. am 7. Nov. 1755 zu Marburg, Sohn des Regierungs- und Consistorialrates Tobias Ries und seiner Ehefrau Julia Maria Stuckradt. — Sie hatten keine Kinder.

- II. Johann Peter, geb. am 7. Aug. 1714, wird 1737 als hessischer Fähnrich bei den Fusstruppen bezeichnet; weiteres über ihn ist uns nicht bekannt.

7. Rudolf, geb. 1679, Handelsmann zu Bremen, heir. daselbst 1708 Wunigunde Löning, die 1686 geborene Tochter des dortigen Handelsmannes und Ratsverwandten Albert L. und seiner zweiten Frau Gesche (Gesa) Loeper (oder

Von ihren Kindern sei Anna Gertrud erwähnt, die Jacob van den Velden heiratete, und Isaac, geb. 1686, der 1756 als gräfl. Wied-Neuwied'scher Kammerherr unter dem Namen Behaghel von Adlerskron geadelt wurde. Seine Nachkommen leben in Livland. — Auch in Frankreich und Belgien ist ein Zweig der Familie B. im 19. Jahrhundert geadelt worden.

Ein naher Verwandter von Isaac ist Philipp Jacob Behaghel, Handelsmann zu Frankfurt, verh. mit Katharina Lanz, dessen Tochter Sara sich 1722 mit Friedrich Ludwig von den Velden verheiratete. (S. S. 32).

Das alte Wappen der Behaghel ist: In blau ein goldener Sparren, begleitet im Schildfuss von einem 8 spitzigen goldenen Stern.

¹⁾ Es handelt sich hier ohne allen Zweifel um eine mit der S. 42 vorkommenden Familie Tossanus nicht verwandte Familie.

²⁾ Über die Familie Ries (Riese) giebt Strieder (a. a. O.) ziemlich eingehende Nachrichten.

Koepfer).¹⁾ Er erwarb das Haus Obernstrasse 12, das noch jetzt in Sandstein gehauen und im Geschmack der Zeit reich mit Blätterwerk und allegorischen Figuren geziert, das Doppelwappen van den Velden-Löning und die Jahreszahl 1717 zeigt.²⁾ Später ging das Haus in Löning'schen Besitz über.

Bremer Kirchenbücher nennen fünf Kinder von Rudolf, über die uns nähere Nachrichten fehlen:

Gesa, geb. 1709, Elisabeth Christina 1710, Sara Margarethe 1712, Johanna Elisabeth 1714, Albrecht, 1715.

Karl von den Velden, der zweite Sohn Peters (s. S. 16) war 1642 zu Hanau geboren, war Bierbrauer „in den drei Kronen“, Kapitän der Bürgermiliz und Kirchenältester und starb 1695. Er hatte zweimal geheiratet:

I. 1668 zu Hanau Cornelia de Bassompierre³⁾, Tochter des Isaac;

¹⁾ Nach Mitteilungen des Senatssekretärs zu Bremen Herr Georg Anton Löning ist die Familie Löning aus Herford, wo sie in hohem Ansehen stand, im Anfang des 17. Jahrhunderts nach Bremen übersiedelt. Albert L., geb. 1652, war daselbst ein angesehenener Handelsmann und Ratsherr. Aus seiner ersten Ehe stammt der noch jetzt in Bremen lebende Zweig der Familie L. — Wappen: auf grünem Boden steht ein rückwärts schauender Löwe mit zwei Schwänzen aufgerichtet an einem Baumstamm, der noch einen Ast mit Blättern hat.

²⁾ Vergl. die Wappenzeichnungen 3 und 8.

³⁾ Nach einem alten Stammbuch der ausgestorbenen Familie de Bassompierre, jetzt im Besitz des Dr. E. Roediger in Frankfurt, handelt es sich hier um einen Zweig des alten lothringischen Herrengeschlechtes von Betstein oder de Bassompierre (— das alte Marquisat liegt unweit Diedenhofen —), dem auch der bekannte Marschall von Frankreich François de B. entstammt und das im Wappen drei rote Sparren in Silber führt. Das genannte Stammbuch beginnt mit

Mathieu de B., wohnhaft zu Hessange in Lothringen. Sein Sohn

Mathieu d. B., heir. Esther Laurent geb. 1588, gest. 1660 zu Neu-Hanau.

Sie taufen 1612 und 1616 je einen Sohn in Metz, zwischen 1619 und 1631 fünf Kinder in Frankenthal. Ihr dritter Sohn

Isaac de B., geb. 1619 zu Frankenthal, gest. 1677 zu Hanau, heir. I. 1644 Rachel du Bois, geb. zu Hanau 1617, gest. daselbst 1652. II. 1653 Marguerite Sayer, geb. 1631, gest. 1654, und III. 1655 Maria Tobias, geb. 1632, gest. 1720, die Tochter von Wilhelm Tobias und seiner Ehefrau Maria von den Velden.

Isaacs älteste Tochter Cornelia de, B. geb. zu Hanau 1645, gest. daselbst 1682, heir. am 6. Aug. 1668 zu Hanau Karl von den Velden.

Von Hanau aus verbreitete sich die Familie auch nach Frankfurt a. Main.

II. 1683 daselbst Uriane Maria de Latre¹⁾, die Tochter des Esaias.

Er hatte sechs Kinder erster und eine Tochter zweiter Ehe, sämtlich geboren zu Hanau.

1. Isaac, geb. 1670, gest. zu Hanau 1733, war Lic. jur., 1698 bis 1704 gräflich hanauischer Amtmann in Windecken bei Hanau, dann Finanzrat und Kammerdirektor in Hanau. — 1730 wird er als Hessen-Kassel'scher Bevollmächtigter für den Fall des Todes des letzten Grafen von Hanau genannt. — Er heiratete 1697 zu Hanau Anna Margarethe Müller, die nachgelassene Tochter des gräfl. hanauischen Rentmeisters Johann Peter M. zu Hanau und seiner Ehefrau Anna Margarethe N. N. Aus ihrer Ehe sind uns 7 Kinder bekannt.

I. Anna, geb. zu Windecken 1698.

II. Karl, geb. daselbst 1700.

III. Johann Peter, geb. daselbst 1702, bezog die Hohe Landeschule zu Hanau 1720 und heiratete (nach dem alten Stammbaum) N. N. Jüngst. — Möglicherweise ist er der nach Bremer Kirchenbüchern dort 1782 verstorbene Joh. Peter von den Velden. In Bremen kommt der Name von den Velden noch im Anfang des 19. Jahrhunderts vor.

IV. Eleonore, geb. zu Windecken 1705, heir. (n. d. Stammbaum) N. N. Virtiau. (?)

V. Johann Wilhelm, geb. Hanau 1707.

VI. Dorothea Ernestine, geb. daselbst 1710, verh. 1757 mit dem Doktor der Medizin und Stadt- und Landphysicus zu Hanau Joh. Joachim Klauhold, geb. zu Hanau 1719. Sie starb 1764 ohne Kinder, während er aus einer 1767 geschlossenen zweiten Ehe Nachkommen hatte. (Strieder a. a. O.)

VII. Isaac, geb. . . . , gest. . . . , bezieht die Hohe Landeschule zu Hanau 1730, wird 1732 dort als Veranstalter von Unfug genannt (Mitt. d. Hanauer Bezirksvereins f. hess. Gesch. 1892 S. 74), heiratet (nach dem alten Stammbaum, wo der Name seiner Frau jedoch nicht genannt ist), und ist, wie es scheint, später Kriegssecretarius zu Hanau. Vielleicht sind manche der folgenden Träger unseres Namens, über die wir nur sehr lückenhafte Nachrichten haben, vielleicht alle, Kinder von ihm:

¹⁾ Über die Familie de Latre, die zu den angesehensten der Neustadt Hanau gehörte, s. R. Wille, a. a. O. S. 59.

- a. Georg Ludwig van den Velde aus Hanau, 1752 auf der Hohen Landesschule aufgenommen.
 - b. Caroline, geb. 1744, gest. in Cassel 1807, die als Tochter des verstorbenen Sekretärs Isaac v. d. V. bezeichnet wird. (Strieders Collect.)
 - c. Karl Wilhelm van den Velde aus Hanau, 1761 auf der Hohen Landesschule aufgenommen.
 - d. Wilhelm, gest. zu Hanau 1748 und
 - e. Ernestine, gest. daselbst 1750, Kinder des Kriegsssekretärs v. d. V.“ (Begräbnisprot.)
 - f. Marie Henriette Friederike van den Velden, geb. 1750, gest. 1800, verh. mit dem Oberstlieutenant Friedrich August Constantin von Germann, gest. 1794 zu Wyk in Holland. (Strieders Collect.)
2. Juliane, geb. 1671.
3. Karl, geb. 1673, Lic. oder Dr. med., starb als Arzt, Stadt- und Oberamtsphysicus zu Mosbach im Odenwald. Er heir. 1702 Maria Barbara Müller, die Schwester seiner oben genannten Schwägerin und hatte abgesehen von zwei früh verstorbenen Söhnen 6 Söhne, sämtlich geb. zu Mosbach, von denen vier zu Mosbach das Alter der ersten Communion erreichten. Über ihr weiteres Leben ist uns nichts bekannt, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass II. oder V. der Johann van der Velde war, der 1794 als Stempelrendant in Breslau starb und der Vater des bekannten Romanschriftstellers Carl Franz van der Velde war.
- I. Isaac, geb. 1703, lebt noch 1719.
 - II. Joh. Peter, geb. 1705, lebt noch 1720.
 - III. Karl Rudolf, geb. 1707, lebt noch 1722.
 - IV. Daniel Eberhard Ludwig, geb. 1710, lebt noch 1726.
 - V. Johann Jacob Wilhelm, geb. 1717.
 - VI. Rudolf, geb. 1720.
4. Rudolf, geb. 1678, gest. zu Frankenthal, wo er Handelsmann und Ratsverwandter war, im Jahr 1743. Er heir. 1706 zu Frankenthal Regina Elisabeth Schwebellius, geb. daselbst 1681, und hat zwischen 1707 und 1723 zehn Kinder, von denen jedoch nur die beiden folgenden die ersten Jugendjahre überlebten:
- I. Sara Maria, geb. 1708, verh. 1730 mit Johann Nicolaus Seybold, Oberamtsadvocaten beim Oberamt Neustadt, Sohn des Receptors Andreas S. zu Eckards-

hausen in der Grafschaft Isenburg. Sie hatten eine Tochter
Regina Elisabeth S., geb. 1732.

II. Anna Margarethe, geb. 1710, verh.: in erster Ehe 1728
mit Peter Lucas Junker, Handelsmann zu Heidelberg,
Sohn des dortigen Handelsmannes Lucas J., und in zweiter
Ehe 1738 mit Joh. Wilh. Christoph Müller, Bürger
und Handelsmann zu Frankenthal, Sohn von Wilh.
Ludwig M., kurpfälzischem Keller zu Worms.

5. Maria Christina, geb. 1681.

6. Susanna Maria, geb. ..., heiratete 1708 zu Hanau
Philipp Leonhard Weber, Bürger und Bierbrauer zu
Frankenthal, Sohn des Ratsherrn W. daselbst.

Wahrscheinlich zweiter Ehe:

7. Susanne Elisabeth.